

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	25
A. Zu Fragestellung und Aufbau der Arbeit	30
B. Stand der wissenschaftlichen Bearbeitung	38

Kapitel 1

Religiöse Bildung im öffentlichen Schulwesen in Österreich als gemeinsame Obliegenheit von Eltern, Staat und Kirche	45
A. Das elterliche Erziehungsrecht und die elterliche Pflicht zur Mitwirkung an der religiösen Erziehung aus Sicht von Kirche und Staat	45
I. Pflicht und Recht zur Erziehung von Kindern durch die Eltern aus Sicht der Kirche	46
1. Das Grundrecht der Gläubigen auf <i>christliche Erziehung</i>	47
2. Der Erziehungsbegriff und das Erziehungsziel des CIC/83	52
3. Pflicht und Recht der Eltern zur Erziehung ihrer Kinder	57
4. Kirchliche Vorgaben zur Ersterziehung von Kindern und Jugendlichen durch die Eltern	64
5. Schulen als Mittel zur Verwirklichung der elterlichen Verpflichtung zur Erziehung ihrer Kinder	68
II. Pflicht und Recht zur religiösen Erziehung von Kindern durch die Eltern in der österreichischen Rechtsordnung	72
1. Verfassungsrechtlicher und einfachgesetzlicher Rahmen des Elternrechts auf (religiöse) Erziehung in Österreich	73
2. Grundsätze des Elternrechts auf religiöse Kindererziehung	75
a) Allgemeine Grundsätze des elterlichen Rechts auf religiöse Erziehung	75
b) Die gestufte Religionsmündigkeit	77
c) Die „freie Einigung“ der obsorgeberechtigten Eltern	82
d) Obsorge durch alleinerziehende Elternteile und Kompetenzen von Vormündern und Sachwaltern	86
3. Das Elternrecht auf religiöse Erziehung im österreichischen Schulwesen	88
a) Grundsätze des Elternrechts in Bezug auf das österreichische Schulwesen	88
b) Die schulische Lehrperson und das elterliche Erziehungsrecht	90
B. Das staatliche Erziehungsrecht und die staatliche Mitwirkung an der religiösen Erziehung im österreichischen Schulwesen	91

- I. Bildungstheoretische Legitimation religiöser Bildung im öffentlichen Schulwesen 98
- II. Demokratisch-gesellschaftliche Legitimation religiöser Bildung im österreichischen Schulwesen 103
 - 1. Die fundamentale Zielsetzung des österreichischen Schulwesens 103
 - 2. Religiöse Bildung im österreichischen Schulwesen als Werkzeug der Integration 106
- C. Das kirchliche Erziehungsrecht und die kirchliche Mitwirkung an der religiösen Erziehung 111
 - I. Recht und Pflicht der Kirche zur Erziehung 111
 - II. Verhältnis von kirchlichem und elterlichem Erziehungsanspruch 116
 - III. Erziehungsrecht des Staates aus kirchlicher Sicht 117

Kapitel 2

- Der schulische Religionsunterricht als Mittel
der katholischen Erziehung im katholischen Kirchenrecht und
in Stellungnahmen der katholischen Kirche Österreichs** 120
 - A. Der schulische Religionsunterricht im Codex Iuris Canonici von 1917 und in lehramtlichen Dokumenten bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil 120
 - B. Der schulische Religionsunterricht in den Dokumenten des Zweiten Vatikanischen Konzils und in postkonziliaren lehramtlichen Dokumenten 123
 - I. Grundlegende Positionsbestimmungen des Zweiten Vatikanischen Konzils mit Auswirkungen auf den Religionsunterricht 124
 - 1. Der Dienst der Religionslehrerinnen und -lehrer vor dem Hintergrund des gewandelten Verständnisses des Laienapostolats 125
 - 2. Die Aussagen zum Verhältnis von Kirche und Staat sowie zur Religionsfreiheit mit ihren Auswirkungen auf das Verständnis des schulischen Religionsunterrichts 128
 - 3. Programmatische Aussagen in den Konzilsdokumenten über die katholischen Ostkirchen, den Ökumenismus und das Verhältnis der Kirche zu den nicht-christlichen Religionen 135
 - II. Unmittelbare Aussagen zum schulischen Religionsunterricht im Textcorpus des Zweiten Vatikanischen Konzils 139
 - III. Der schulische Religionsunterricht in postkonziliaren lehramtlichen Dokumenten 141
 - C. Die Bestimmungen des Codex Iuris Canonici von 1983 zum schulischen Religionsunterricht 144
 - I. Aufgabe und Ziel des Religionsunterrichts 146
 - II. Zuständigkeit für den Religionsunterricht und die katholische religiöse Erziehung 149
 - III. Die Religionslehrerinnen und -lehrer 151

IV. Die kirchliche Befähigungs- und Ermächtigungserklärung – die <i>missio canonica</i>	156
V. Religionsunterricht und Ökumene	160
D. Aussagen des postkodikarischen Lehramts zum schulischen Religionsunterricht	166
E. Der schulische Religionsunterricht im österreichischen Partikularrecht und in Stellungnahmen der Österreichischen Bischofskonferenz bzw. der österreichischen Bischöfe	174
I. Positionsbekundungen und Stellungnahmen der Österreichischen Bischofskonferenz bzw. der österreichischen Bischöfe	175
II. Partikularrechtliche Normierungslage zum Religionsunterricht in Österreich ..	181

Kapitel 3

Historische Entwicklung des schulischen Religionsunterrichts in Österreich	185
A. Die Anfänge des schulischen Religionsunterrichts im Bereich des heutigen Österreichs	185
I. Die Anfänge des europäischen Schulwesens – die kirchliche Monopolstellung	185
II. Durchbrechung der kirchlichen Monopolstellung	189
III. Gegenreformation und Konzil von Trient	192
B. Religion als <i>eigenständiger</i> Schulgegenstand im österreichischen Schulsystem	199
I. Die allgemeine Reform des österreichischen Schulwesens unter Maria Theresia und die Auswirkungen auf den Unterrichtsgegenstand <i>Religion</i>	201
II. Die Maßnahmen Josephs II. zur Fortsetzung der Schulreform	206
III. Rückkehr zur kirchlichen Hegemonie im Schulwesen unter Franz II./I.	209
IV. Das Revolutionsjahr 1848 und die Entwicklungen bis zum Konkordat von 1855	214
C. Der Unterrichtsgegenstand <i>Religion</i> von der Staatsgrundgesetzgebung 1867 bis zum Ende der Monarchie	218
I. Die Auswirkungen des <i>Staatsgrundgesetzes über die allgemeinen Rechte der Staatsbürger</i> des Jahres 1867 auf den Unterrichtsgegenstand <i>Religion</i>	218
II. Die Auswirkungen der Maigesetze von 1868 auf den schulischen Religionsunterricht	220
III. Die Regelungen des Reichsvolksschulgesetzes vom 14. Mai 1869 in Bezug auf den Religionsunterricht	224
IV. Die Bedeutung der Staatsgrundgesetzgebung 1867 und der sich daran anschließenden Gesetzgebung für den Religionsunterricht im österreichischen Schulwesen	228
D. Nach dem Untergang der Habsburgermonarchie	235
I. Ende der Monarchie und Erste Republik	235

II.	Der Religionsunterricht im <i>Bundesstaat Österreich</i> und in der Zeit der NS-Diktatur – <i>Konfessionalisierung</i> und <i>Entkonfessionalisierung</i> des Schulwesens . . .	240
III.	Wiederaufbau des Religionsunterrichts nach 1945	246
1.	Das <i>Religionsunterrichtsgesetz</i> von 1949	251
2.	„Kirche und Staat in Österreich“ – Das Weißbuch der Österreichischen Bischofskonferenz von 1955	253
3.	Schulgesetze und <i>Schulvertrag</i> von 1962	254

Kapitel 4

	Religiöse Bildung im öffentlichen österreichischen Schulwesen	258
A.	Die grundrechtliche Legitimierung und verfassungsrechtliche Grundlagen des Religionsunterrichts	258
I.	Die institutionelle Garantie des Religionsunterrichts gem. Art. 17 Abs. 4 StGG	259
II.	Die religiös-weltanschauliche Neutralität des Staates und der Religionsunterricht	267
III.	Mit dem Religionsunterricht verbundene subjektive Grundrechtsansprüche . . .	268
1.	Grundrechte der Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern	269
2.	Die Gewährleistung korporativer Religionsfreiheit der gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften	272
IV.	Verfassungsrechtliche Verankerung der Vermittlung religiöser Werte als Aufgabe des österreichischen Schulwesens	274
V.	Die völkerrechtliche Absicherung des Religionsunterrichts der Katholischen Kirche in Österreich	276
B.	Die einfachgesetzliche Ausgestaltung des schulischen Religionsunterrichts in Österreich	278
I.	Veranstalter des schulischen Religionsunterrichts in Österreich	281
1.	Berechtigte Kirchen und Religionsgemeinschaften	282
2.	Verpflichtete Schulen und außerschulischer Religionsunterricht	284
II.	Der konfessionelle Charakter des Religionsunterrichts	285
1.	Teilnahme am Religionsunterricht eines anderen als des eigenen Bekenntnisses	287
2.	Modelle eines <i>konfessionsübergreifenden</i> Religionsunterrichts in Österreich	288
a)	Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht – <i>KoKoRu</i>	289
b)	Dialogisch-konfessioneller Religionsunterricht – <i>dk:RU</i>	292
c)	Projektunterricht: Kultur(en), Ethik, Religion(en) – <i>KUER</i>	296
III.	Die staatliche Finanzierung des Religionsunterrichts	298
1.	Stundenausmaß des Unterrichtsgegenstands <i>Religion</i>	298

a) Festlegung des Stundenausmaßes im Unterrichtsgegenstand <i>Religion</i> ..	299
b) Abhängigkeit der staatlichen Finanzierung des Religionsunterrichts von der Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler	302
2. Staatliche Übernahme von Personal- und Sachkosten	307
IV. Religionsunterricht als Pflichtgegenstand mit Abmeldemöglichkeit	309
1. Abmeldung vom verpflichtenden Religionsunterricht	312
2. Beendigung der Mitgliedschaft in einer gesetzlich anerkannten Kirche oder Religionsgesellschaft	316
3. Teilnahme am Freigegegenstand <i>Religion</i>	317
a) Freigegegenstand <i>Religion</i> an gewerblichen und kaufmännischen Berufsschulen	317
b) Teilnahme konfessionsfremder Schüler am Religionsunterricht einer gesetzlich anerkannten Kirche oder Religionsgesellschaft	318
aa) Teilnahme von Schülerinnen und Schülern einer gesetzlich anerkannten Kirche oder Religionsgesellschaft am Religionsunterricht eines anderen Bekenntnisses	319
bb) Teilnahme konfessionsloser Schülerinnen und Schülern sowie von Schülerinnen und Schülern einer staatlich eingetragenen religiösen Bekenntnisgemeinschaft am Religionsunterricht einer gesetzlich anerkannten Kirche oder Religionsgesellschaft	324
4. Exkurs: Ethikunterricht im öffentlichen Schulwesen Österreichs	325
a) Zur Diskussion um den Unterrichtsgegenstand <i>Ethik</i> im österreichischen Schulwesen	327
b) Der rechtliche Rahmen des Ethikunterrichts	336
V. Inhaltliche Gestaltung, Aufsicht und Vermittlung des Unterrichtsgegenstands <i>Religion</i>	338
1. Lehrpläne, Lehrbücher und Lehrmittel für den Religionsunterricht	339
2. Aufsicht und Vermittlung des Religionsunterrichts	343
a) Die allgemeine Kompetenzbestimmung zwischen Bund und Ländern und die Vollziehung im österreichischen Schul- und Erziehungswesen	343
b) Religionsgesellschaftliche Aufsicht über den Religionsunterricht	348
VI. Die Lehrerinnen und Lehrer für den Religionsunterricht im öffentlichen Schulwesen	354
1. Religionslehrkräfte im staatlichen Dienstverhältnis	355
2. Kirchlich bestellte Religionslehrkräfte	358
3. Erteilung und Entzug der Ermächtigung zur Erteilung von Religionsunterricht	366
a) Allgemeines zur kirchlichen bzw. religionsgesellschaftlichen Erklärung der Befähigung und Ermächtigung	366
b) Die spezielle <i>missio canonica</i> für die Erteilung des katholischen Religionsunterrichts	369

c) Entzug der kirchlichen bzw. religionsgesellschaftlichen Ermächtigung zur Erteilung von Religionsunterricht	371
4. Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer für den Religionsunterricht	375
VII. Eintragung der Religionszugehörigkeit und der Note im Unterrichtsgegenstand <i>Religion</i> im Zeugnis	378
1. Vermerk der Religionszugehörigkeit	378
2. Gegenstandsbezeichnung und Eintragung der Beurteilung	381
3. Leistungsfeststellung und -beurteilung im Religionsunterricht	382
4. Sonderfall: außerschulischer Religionsunterricht	384
VIII. Schulkreuze und andere religiöse Symbole im öffentlichen Schulwesen	385
1. Normierung betreffend der Anbringung von Schulkreuzen in österreichischen Klassenzimmern	385
2. Einordnung der gegenwärtigen Normierungslage	387
IX. Schülergottesdienste, religiöse Übungen und Veranstaltungen	394
1. Teilnahme von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften	394
2. Das „bisherige Ausmaß“ (§ 2a RelUG) bzw. der „bisherige Umfang“ (Art. I § 6 SchulV)	397
3. Die Qualifizierung religiöser Veranstaltungen im Schulbetrieb	398
X. Schulzeitrecht	399

Kapitel 5

Interreligiöse Bildung im öffentlichen Schulwesen – ein Überblick

404

A. Modelle religiöser Bildung und Organisationsformen von Religionsunterricht in Europa	405
B. (Inter-)religiöse Bildung im supranationalen europäischen Kontext	415
C. Forderungen nach Implementierung <i>interreligiöser</i> Unterrichtskonzepte im Schulwesen	418
D. Zur Diskussion um die Weiterentwicklung des Religionsunterrichts in Österreich ...	423
E. Begriffsbestimmung: <i>interreligiöser Religionsunterricht</i>	430
I. Zum Begriff des <i>interreligiösen Lernens</i>	430
II. Der Begriff <i>Religionsunterricht</i> im österreichischen Schulrecht	436

Kapitel 6

**Kirchen- und religionsrechtliche (Un-)Möglichkeiten
der Implementierung eines *interreligiösen Religionsunterrichts*
im öffentlichen Schulwesen in Österreich**

	440
A. Interreligiöser Religionsunterricht – kirchenrechtliche Einordnung	441
I. Kompatibilität interreligiöser Unterrichtskonzepte mit den Aufgaben und Zielen des katholischen Religionsunterrichts	442
1. Religionsunterricht im österreichischen Schulwesen und das Konzept der <i>Neuevangelisierung</i>	444
a) Begriffsbestimmung: (<i>Neu-</i>) <i>Evangelisierung</i>	444
b) Neuevangelisierung und schulischer Religionsunterricht	447
2. Notwendigkeit <i>dialogischer</i> Formen religiöser Bildung im Anschluss an die Konzilserklärung über das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Re- ligionen <i>Nostra aetate</i>	449
a) Zum Rechtscharakter der Beschlüsse des Zweiten Vatikanischen Konzils und ihrem Verhältnis zum Codex Iuris Canonici von 1983	451
b) Konsequenzen der inklusivistischen Religionstheologie in Anschluss an <i>Nostra aetate</i> hinsichtlich der etwaigen Implementierung eines interreli- giösen Religionsunterrichts	457
c) Prämissen des <i>Dialogs</i> mit andersreligiösen Rechtsordnungen im Anschluss an das Zweite Vatikanische Konzil	460
d) Aussagen des nachkonziliaren Lehramts zu interreligiöser Bildung im Schulwesen	465
e) Zwischenfazit	472
II. Inhaltliche Aspekte eines interreligiösen Religionsunterrichts aus der Perspek- tive des katholischen Kirchenrechts	475
1. Zur Kompetenz der Träger des kirchlichen Lehramts hinsichtlich der inhalt- lichen und konzeptionellen Ausrichtung des schulischen Religionsunterrichts	476
2. Strafrechtliche Aspekte eines interreligiösen Religionsunterrichts	479
3. Lehrinhalte eines interreligiösen Religionsunterrichts unter Beteiligung der katholischen Kirche	482
4. Pflichtfachcharakter eines interreligiösen Religionsunterrichts	486
5. Schulbücher und Lehrmittel eines interreligiösen Religionsunterrichts unter Beteiligung der katholischen Kirche	489
6. Zwischenfazit	491
III. Lehrkräfte eines interreligiösen Religionsunterrichts aus der Perspektive des ka- tholischen Kirchenrechts	493
B. Interreligiöser Religionsunterricht – religionsrechtliche Einordnung	496
I. Die Bedeutung der völkerrechtlichen Absicherung des Religionsunterrichts der katholischen Kirche für die Einführung eines interreligiösen Religionsunterrichts	498

II.	Europarecht und die Einführung eines interreligiösen Religionsunterrichts	500
III.	Grund- und verfassungsrechtliche Aspekte eines interreligiösen Religionsunterrichts	502
1.	Subjektive Grundrechtsansprüche und schulischer interreligiöser Religionsunterricht	504
a)	Berücksichtigung der individuellen Religions- und Weltanschauungsfreiheit sowie des Elternrechts auf religiöse Bildung	505
b)	Das Recht auf eine bestimmte (Organisations-)Form von religiöser Bildung im Schulwesen	511
c)	Das Grundrecht der Kinder und Jugendlichen auf Bildung	514
d)	Der Anspruch der gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften auf Gewährung korporativer Religionsfreiheit und die Einführung eines interreligiösen Religionsunterrichts	516
aa)	Verpflichtung der KuR zur Abhaltung von interreligiösem Religionsunterricht und der Schutzraum der „inneren Angelegenheiten“ (Art. 15 StGG)	517
bb)	Kompetenz zur inhaltlich-methodischen Konzeption eines interreligiösen Religionsunterrichts	520
2.	Beitrag interreligiöser Unterrichtskonzepte zu den Erziehungszielen des österreichischen Schulwesens	522
3.	Zwischenfazit	527
IV.	Schul- und religionsrechtliche Aspekte einer allfälligen Implementierung eines interreligiösen Religionsunterrichts	532
1.	Träger eines interreligiösen Religionsunterrichts	532
a)	Möglichkeiten und Schwierigkeiten im Zusammenhang mit einer staatlichen Trägerschaft	532
b)	KuR als Träger eines interreligiösen Religionsunterrichts	537
2.	Grundmodelle interreligiöser Bildung im österreichischen Schulwesen	542
a)	Nicht konfessionsgebundene Modelle interreligiöser Schulbildung in staatlicher Trägerschaft	543
aa)	Interreligiöse Religionskunde als verpflichtender Unterrichtsgegenstand	543
bb)	Interreligiöse Religionskunde in anderen Unterrichtsfächern	546
b)	Konfessionsgebunden-interreligiöser Religionsunterricht	549
aa)	Verpflichtender konfessionsgebunden-interreligiöser Religionsunterricht neben einem verpflichtenden konfessionellen Religionsunterricht	549
bb)	Verpflichtender konfessionsgebunden-interreligiöser Religionsunterricht neben einem freiwilligen konfessionellen Religionsunterricht	550
cc)	Verpflichtender konfessionsgebunden-interreligiöser Religionsunterricht anstelle des konfessionellen Religionsunterrichts	552

(1) Abschaffung des bestehenden konfessionellen Religionsunterrichts zugunsten eines konfessionsgebunden-interreligiösen Religionsunterrichts	552
(2) Konfessionsgebunden-interreligiöser Religionsunterricht anstelle des bestehenden konfessionellen Religionsunterrichts als Option der KuR	554
3. Überschreiten der Konfessionsgrenzen im Rahmen der Teilnahme an einem interreligiösen Religionsunterricht	556
a) Konfessionelle Schülerinnen- und Schülerhomogenität als schulrechtliches Prinzip	557
aa) Teilnahme konfessionsloser Schülerinnen und Schüler an einem interreligiösen Religionsunterricht	558
bb) Teilnahme konfessionsfremder Schülerinnen und Schüler an einem interreligiösen Religionsunterricht	559
cc) Übergewicht nicht-konfessionsangehöriger Schülerinnen und Schüler und das Konfessionalitätserfordernis des Art. 17 Abs. 4 StGG	561
b) Kompetenz zur Entscheidung über Zulassung nicht-konfessionsangehöriger Schülerinnen und Schüler	562
c) Möglichkeiten des Überschreitens der Konfessionsgrenzen im Rahmen der Teilnahme an einem interreligiösen Religionsunterricht	565
4. Pflichtfachcharakter eines kooperativ (mit-)verantworteten interreligiösen Religionsunterrichts mehrerer beteiligter KuR	568
a) Möglichkeit der Abmeldung von einem verpflichtenden interreligiösen Religionsunterricht	568
b) Freiwillige Teilnahme konfessionsloser Schülerinnen und Schüler sowie von Schülerinnen und Schülern einer staatlich eingetragenen religiösen Bekenntnisgemeinschaft an einem interreligiösen Religionsunterricht ..	573
5. Inhaltliche Gestaltung eines interreligiösen Religionsunterrichts	575
a) Lehrpläne für einen interreligiösen Religionsunterricht	575
b) Lehrbücher und Lehrmittel für einen interreligiösen Religionsunterricht ..	583
6. Aufsicht über einen interreligiösen Religionsunterricht	584
7. Leistungsfeststellung und -beurteilung im interreligiösen Religionsunterricht ..	585
8. Die Lehrerinnen und Lehrer eines interreligiösen Religionsunterrichts	588
a) Befähigung und Ermächtigung zur Erteilung von interreligiösem Religionsunterricht	588
b) Ausbildung von Religionslehrkräften für einen interreligiösen Religionsunterricht	591

Kapitel 7

Organisationsform eines interreligiösen Religionsunterrichts im Klassenverband im öffentlichen Schulwesen	595
A. Überschreiten der Konfessionsgrenzen als rechtliche Voraussetzung eines interreligiösen Religionsunterrichts im Klassenverband	596
B. (Un-)Möglichkeit eines <i>verpflichtenden</i> interreligiösen Religionsunterrichts im Klassenverband	598
C. Mirjam Schambecks Konzept eines <i>positionell-religionspluralen Religionsunterrichts im Klassenverband</i> – rechtliche Einordnung	602
I. Konfessionalitätserfordernis als verfassungsrechtliche Prämisse interreligiöser Religionsunterrichtskonzepte	602
II. Der Klassenverband als religionspluraler Lernort	603
III. Zuordnung von Integrations- und Differenzierungsphasen	605
IV. Orientierung an standortspezifischen Gegebenheiten	613
V. Zwischenfazit	613

Kapitel 8

Resümee	619
A. Perspektive des Kanonischen Rechts	619
B. Religionsrechtliche Perspektive	623
C. Plädoyer für einen interreligiösen Religionsunterricht neben dem Ethikunterricht	629
Quellen- und Literaturverzeichnis	634
A. Quellen	634
I. Kanonisches Recht	634
1. Kodifikationen	634
2. Päpste	634
a) Pius PP. IX.	634
b) Leo PP. XIII.	635
c) Pius PP. XI.	635
d) Pius PP. XII.	635
e) Ioannes PP. XXIII.	635
f) Paulus PP. VI.	636
g) Ioannes Paulus PP. II.	636
h) Benedictus PP. XVI.	637
i) Franciscus PP.	638

3. Konzilien	639
4. Kongregationen	641
a) Kongregation für die Glaubenslehre	641
b) Kongregation für den Klerus	641
c) Kongregation für das Katholische Bildungswesen (für die Studieneinrichtungen)	641
5. Päpstliche Räte	642
a) Päpstlicher Rat zur Förderung der Einheit der Christen	642
b) Päpstlicher Rat für die Familie	642
c) Päpstlicher Rat der Seelsorge für die Migranten und Menschen unterwegs	642
d) Päpstlicher Rat für den interreligiösen Dialog	643
e) Päpstlicher Rat zur Förderung der Neuevangelisierung	643
6. Sonstige universalkirchliche Quellen	643
7. Teilkirchliche Quellen	644
a) Österreich	644
aa) Österreichische Bischofskonferenz	644
bb) Einzelne Diözesen	644
b) Deutschland	645
II. Weltliches Recht	645
1. Österreich	645
a) Bundesrecht	645
b) Landesrecht	651
c) Bildungsministerium	653
d) Lehrpläne	657
e) Österreichisches Parlament	659
f) Rechtsprechung	660
2. Deutschland	661
a) Gesetzgebung	661
b) Rechtsprechung	662
3. Völkerrecht	662
a) Multilaterale Verträge	663
b) Vereinte Nationen	663
4. EMRK-Rechtsprechung	663
5. Sonstige weltliche Quellen	664
B. Lexikonartikel	664
C. Sekundärliteratur	666
D. Internetquellen	710
Sachwortverzeichnis	720